

möglichst kleiner Wohnungspflegebezirke und ihre Besehung mit zahlreichen ehrenamtlichen Wohnungspflegern vor. „Je kleiner die Bezirke sind,“ so schrieben wir in dieser Zeitschrift, „um so eher werden die in den Bezirken wohnhaften Pfleger mit den Wohnungs- ja mit den ganzen sozialen Verhältnissen der Bewohner ihrer Bezirke befannt, und desto erfolgreicher können sie die sanitären und sittlichen Mißstände der Prostituiertenwohnungen beseitigen. Ohne es zu wollen, werden sie in die Lebensschicksale der Prostituierten eindringen, und sie werden auch dann erkennen, wie dem mannigfachen Weh und Ach zahlreicher Dirnen beizukommen ist. Wirksame soziale Hilfsaktionen können sich vielleicht gerade an eine eingehende, die individuellen Verhältnisse der Prostituierten erfassende Wohnungspflege anschließen.“

In den französischen und belgischen Dispensaires spielt der „ouvrier enquêteur“ — in der Regel ein intelligenter Arbeiter, der das Proletariat genau kennt und sein volles Vertrauen besitzt — eine Hauptrolle bei der Erforschung der individuellen Verhältnisse der daheim behandelten Tuberkulösen. Eine erfolgreiche Hilfe für die Schwindsüchtigen knüpft hier an eine Erforschung der individuellen Verhältnisse dieser an. Vielleicht kann der Wohnungspfleger oder besser die Wohnungspflegerin zu einer Art „ouvrier enquêteur“ werden. Wir erhoffen von der weitsichtigen, sich auf dem Gebiete der Wohnungspflege betätigenden Frau eine tiefgreifende Hilfsaktion zugunsten der unglücklichen Prostituierten. Werden wir in dem Lande der öffentlich-rechtlich organisierten Krankenfürsorge noch Institute erhalten, die der Krankenversicherung nicht unterstellten Venerischen unserer Großstädte — denn die Venerie ist in Deutschland fast nur eine Großstadtkrankheit — unentgeltliche Heilbehandlung und ein Krankengeld zum notwendigen Unterhalt ihres Lebens gewähren, so werden durch umsichtige Wohnungspflegerinnen zahlreiche geschlechtsfranke Prostituierte der Heilung ihrer Leiden zugeführt werden. Eine entscheidende Schlacht wird damit den Geschlechtskrankheiten überhaupt geschlagen werden.



7. Kapitel.

Die Zerrüttung der Familie und die Prostitution Jugendlicher.

Die Mädchen und Frauen der rechtlosen, sozial mißachteten und ökonomisch schlecht gestellten Klassen verschlingt vor allem die Straße.

Die Mädchen werden dann den Versuchungen der männlichen Sprossen der sozial und ökonomisch bevorrechteten Klassen erliegen, wenn sie sich im Kampf um ihre wirtschaftliche Existenz nicht selbst